

Amphibien und Reptilien Info Nr. 10

NABU Mannheim

7. April 2020

Aktuelles von den Gewässern in der Gemarkung Mannheim -Straßenheim

Wie bekannt, haben wir hier insges. 7 Folientümpel, die ein Überleben der Amphibien-Populationen sicherstellen. Zielarten sind Kreuzkröte, Erdkröte, Bergmolch und -potentiell- Wechselkröte.

An allen Standorten sind die Wasserverhältnisse gut.



Einer der beiden Tümpel im Bereich Wäldcheninsel

Wäldcheninsel

Keine der genannten Amphibienarten ist bisher in den beiden Tümpeln aufgetaucht. Das gilt auch für die Erdkröte, die bisher nur in den Tümpeln nördlich des Straßenheimer Wegs zu finden ist. Nur die Kreuzkröte besiedelt das Reithof-Gewässer südlich des Straßenheimer Wegs. Ob die Kreuzkröte dieses Jahr auch die Wäldchen-Tümpel zum Ablachen nutzen wird, bleibt abzuwarten. Es wäre das erste Mal.

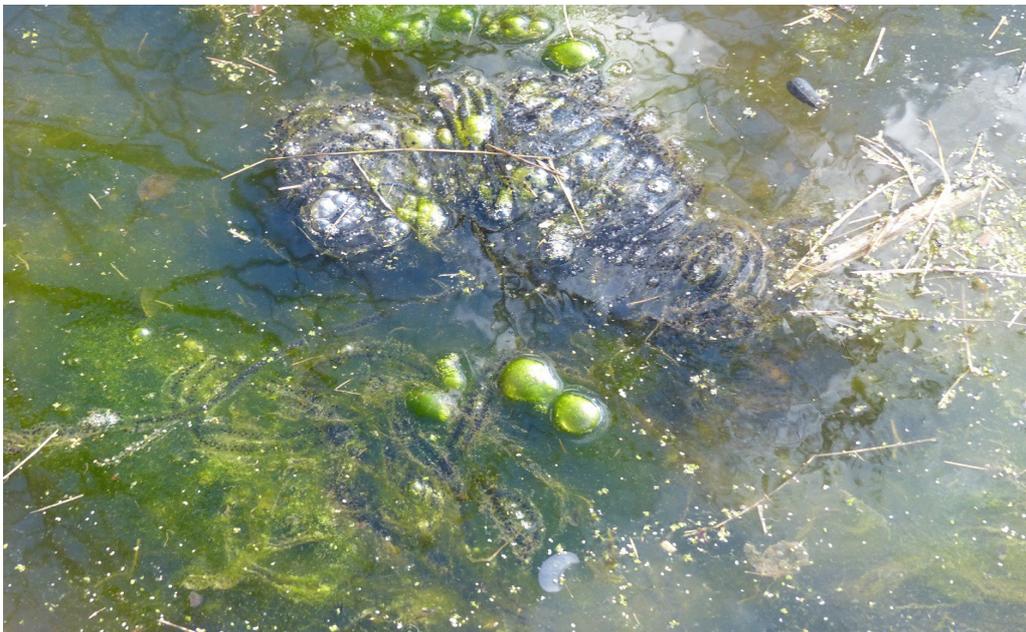
Die Tümpel nördlich des Straßenheimer Wegs liegen im NSG Viehwäldchen und NSG Neuwäldchen.

Viehwäldchen

In diesem Areal liegen 2 Folientümpel. Markus Schrade hatte hier am Montag Erdkröten-Laich gefunden. Zum Teil waren die Larven bereits geschlüpft. Und er fand auch noch Erdkröten-Pärchen beim Ablaichen.



Bereits geschlüpfte Erdkröten-Larven, Foto Markus Schrade



Laichschnur-Gewusel am 6.4.

Neuwäldchen

Auch hier zwei Folientümpel, durch ein Gatter abgesichert gegenüber Ziegen, die zur Beweidung der Fläche eingesetzt werden.

In beiden Tümpeln Erdkröten-Laichschnüre. Im hinteren Tümpel nur eine Laichschnur; im vorderen an verschiedenen Stellen insges. sechs Schnüre.



Insges. 6 Laichschnüre, an verschiedenen Stellen abgelegt



Einer der Tümpel, mit einem Gatter abgesichert

Erdkröten im Schlauchgraben (Reisinsel/Waldpark) chancenlos

Infolge des niedrigen Rheinpegels (seit einiger Zeit dümpelt der um die 2,40er Marke) ist der Schlauchgraben schon seit ner Weile trocken gefallen. Damit ist es den Erdkröten auch dieses Jahr verwehrt, hier abzulaichen. Auch wenn sie unter günstigen Bedingungen hätten ablaichen können: es ist uns noch kein Jahr bekannt, wo es zu einer erfolgreichen Reproduktion gekommen ist.

Erdkröten in NSG Kopflache

Die Abhängigkeit vom Rhein-Druckwasser bietet auch hier den Erdkröten derzeit keine Ablaichmöglichkeiten. Die Senke ist trocken gefallen. Auch schlechte Aussichten für den Laubfrosch

Folientümpel am MIFUMA-Werk Friesenheimer Insel

Markus Schrade fand hier am Montag eine Laichschnur



Foto Markus Schrade

Laichschnüre der 3 Bufo-Arten (Erdkröte, Kreuz-und Wechselkröte) lassen sich nur schwer unterscheiden.

Aus zweierlei Gründen kann davon ausgegangen werden, dass es sich hier um Wechselkröten- Laich handelt. Zum einen wurde hier die Erdkröte noch nicht beobachtet. Zum andern passt es in den Zeitrahmen der Wechselkröte an diesem Ort. Letztes Jahr waren bereits am 18. März 3 Wechselkröten im Wasser . Das setzte sich fort mit 3 WK-Rufern am 5.4. Und am 30. 4. waren etliche Larven am Ufer zu beobachten.

Grasfrösche im Dossenwald

Nein, Neues gibt es nicht zu berichten. Noch immer ist -bis auf den einen Laichballen- kein einziger Grasfrosch aufgetaucht, Das scheint ein dossenwald-spezifisches Problem zu sein. Bisher großes Rätselraten über die Gründe.

Denn in der hessischen Nachbarschaft (Viernheimer/Heppenheimer Gegend) ein völlig anderes Bild: „Bei uns sind dieses Jahr ganz viele Grasfrösche und viel Grasfrosch-Laich zu sehen -selbst in kleinen Tümpelchen, wo der Grasfrosch vorher nicht laichte“ (Mitteilung Silvia).

Dazu kommt: die Wasserstände gehen langsam zurück.

Ärgerliche Zeitverzögerung Zeitplan für neues Wechselkröten-Gewässer wird nicht eingehalten

Bedingt durch umfangreiche Änderungen auf der Deponiefläche fallen temporäre Abfließgewässer für die Wechselkröte weg.



Im April 2018 hatten sich in den Senken große Wasserflächen gebildet

Festgelegt wurde, für die Wechselkröten ein Ausgleichsgewässer als CEF-Maßnahme in unmittelbarer Nähe außerhalb des Eingriffsbereichs einzubauen. Der Lageplan samt Gestaltung lag Ende 2020 vor. Eine Firma wurde beauftragt. Der Zeitplan: das Gewässer steht bis **spätestens Ende März**. Wir hatten Ende März, aber die Arbeiten hatten noch nicht mal begonnen.

Auf unsre Nachfrage kam die Antwort: das verzögere sich um **einige Tage**, weil der

beauftragten Firma noch „wichtige Baumaterialien“ fehlen würden . Na, ja.
Eine ärgerliche Zeitverzögerung, wie wir am Beispiel MIFUMA-Tümpel sehen. Dort wurde die erste Laichschnur bereits abgelegt.
Hoffen wir, dass es bei den „wenigen Tagen“ bleibt, bis das Projekt umgesetzt wird.

Umsiedlungsflächen von Mauer-und Zauneidechsen **Teil 2 (Start der Serie in Info Nr. 9)**

Gelände Städtischer Betriebshof Morchfeld (Recyclinghof Neckarau)

Bei den umfangreichen Neubaumaßnahmen, die noch nicht abgeschlossen sind, war das Problem, dass in Mauereidechsen-Habitat eingegriffen wurde.
Entsprechende (frühzeitige)Vorarbeiten zum Schutz der Population waren nötig.



Das neue Eidechsenhabitat mit den weiträumigen Steinschüttungen

Ziel war es, eine direkt angrenzende Brache als neues Habitat aufzuwerten und die abgefangenen Eidechsen dorthin zu verfrachten.
Neben üppig gestalteten Steinschüttungen wurden auch Totholzhaufen und

Eiablageplätze angelegt.
Die Stadt hat die Aufgabe, hier eine dauerhafte Pflege sicherzustellen.



Text und Fotos (soweit nicht anders vermerkt) Gremlica